

[In der heutigen Seminarsitzung hat uns der board.net-Server leider einige Streiche gespielt. Ein Austausch via Etherpad war schwierig bis unmöglich. Wir haben daher zwei der vorgesehenen Präsentationen nicht wirklich besprechen können und werden dies zu einem separaten Termin in der kommenden Woche (vermutlich am kommenden Mittwoch ab 12 Uhr) nachzuholen versuchen. Ich melde mich noch einmal per OPAL-Mitteilung bei Ihnen allen, sobald der Termin feststeht]

Seminarsitzung am 9. Dezember 2020 (Gruppe 2)

In der heutigen Sitzung haben wir vier Präsentationen, die uns drei wissenschaftlich Spezialbibliotheken vorstellen, wobei sich zwei von Ihnen mit der HAB Wolfenbüttel beschäftigt haben - einer Spezialbibliothek, die zugleich eine wichtige Aufgabe in der überregionalen Literaturversorgung spielt, weil sie im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke das 17. Jahrhundert übernommen hat. Ein weiterer Unterschied zu den beiden anderen Spezialbibliotheken besteht darin, daß zwar alle drei Bibliotheken der wissenschaftlichen und vor allem der (kunst-)historischen Forschung dienen, aber doch auf unterschiedliche Weise, während die HAB Wolfenbüttel der Prototyp einer Gruppe von Spezialbibliotheken ist, die man seit den 1990er Jahren als Typus der "Forschungsbibliothek" bezeichnet. Ein Begriff, der aber alles andere als unumstritten ist, zumal sich viele andere wissenschaftliche Bibliotheken unterschiedlichen Typs selbst als Forschungsbibliotheken verstehen bzw. also solche bezeichnen...

Ich bin gespannt auf unsere Diskussionen hierzu und zu allen anderen Aspekten von Interesse.

Na, so übermäßig voll ist es hier ja um kurz nach 11 noch nicht - warten wir noch eine Weile...

Ich begrüße aber schon mal den harten Kern der jetzt schon Anwesenden! Willkommen! Hatten Sie heute auch Probleme beim Laden des Etherpads? Möglicherweise ist der Server von board.net ein wenig in die Knie gegangen!?

Hallo, liest mich jemand von Ihnen??

Hallo! Ich hatte keine Probleme mit dem Etherpad. (:

Guten Morgen! Ich hatte bei der Verbindung ebenfalls Probleme und wenn ich etwas schreiben möchte, werde ich rausgeworfen und muss neu laden. Erst dann kann ich wieder ein paar Wörter schreiben.

Hallo, Guten Morgen, ich hatte ebenfalls keine Probleme.

Ich bin auch drin.

Hallo, hatte auch Probleme...

Versuchen wir es heute trotz der Verbindungsprobleme erstmal hier. Falls es weiter klemmt, ziehen wir auf ein alternatives Pad um - ich habe gerade eins angelegt...

Wann hat denn Gruppe 3 Typo im Etherpad? Ich möchte alle 3 Gruppen ansehen. Bisher weiß ich Gruppe 1 ist dienstags und Gruppe 2 mittwochs.

Die Gruppe 3 ist dann diese Woche am Freitag dran - die Zeiten entsprechen unserer Stundenplanung, die wir gemacht haben, als wir noch von Präsenzseminaren ausgegangen sind.

OK, danke.

Aktualisieren Sie bitte noch das PDF mit den Daten, wann die Leute im Januar dran sind?

Mache ich sobald ich dazu komme

Danke. In aller Ruhe.

So inzwischen sind wir hier zu zehnt... Lassen Sie uns mit der HAB Wolfenbüttel starten. Frau Knappe ist mit an Bord und hat uns eine Präsentation geliefert, die uns diese Bibliothek im Überblick zeigt, während sich Frau Berthold auf die aktuellen Digitalisierungsbemühungen in der HAB gestürzt hat.

Also:

Die HAB Wolfenbüttel:

Legen Sie los mit Fragen oder Anmerkungen zur Präsentation von Frau Knappe!

Was sind Inkunabeln?

Das sind Druck-Erzeugnisse aus den Anfängen des Buchdrucks.

Und was kann man sich darunter genau vorstellen?

Sie wurden mit beweglichen Lettern hergestellt. Der Erfinder war Gutenberg. Und sie gehören mit zu den ersten Drucken gegen 1501

Ok danke

Kein Problem. Sonst noch Fragen?

(mich hat der Server gerade rausgeworfen und etliche Minuten nicht mehr reingelassen - sorry, aber jetzt scheint es wieder zu gehen... Beim nächsten Mal ziehen wir um auf:

https://yopad.eu/p/Ausweich-Pad_Typologie_und_Strukturen

)

Okay

Keine weiteren Fragen als die Vokabelfrage nach dem Begriff Inkunabel??

Falls dies nicht der Fall ist, möchte ich gern den von mir im Vorspann thematisierten Begriff der "Forschungsbibliothek" noch ansprechen. Welche Aktivitäten und Dienstleistungen führen bei der HAB wohl dazu, daß man sie als historische orientierte

Spezialbibliothek (in diesem Falle nicht zu einer Fachdisziplin, sondern zu einer bestimmten Zeitepoche) zu einer solchen "Forschungsbibliothek" entwickelt hat, die mehr ist als eine Bibliothek, die "der Forschung dient"?

Naja weil sie viele Medien aus den Zeiten in denen sie Forschen gesammelt haben oder besser gesagt schon aus den Zeiten dort aufbewahrt worden sind.

Einverstanden, das Vorhandensein einer umfangreichen Quellenbasis für die historische Forschung zu einer bestimmten Zeit (hier also zum Mittelalter und zur Frühen Neuzeit) ist EINE wichtige Voraussetzung, um sich als "Forschungsbibliothek" zu qualifizieren. Aber eben doch nur "eine". Denn für die Forschung relevante historische Bestände gibt es auch an vielen anderen "alten" Bibliotheken - das können UBs sein, natürlich die großen Staatsbibliotheken in Berlin und München und auch eine Menge anderer Spezialbibliotheken. Dennoch bezeichnet man nicht alle automatisch als "Forschungsbibliothek" (im engeren Sinne).

Okay, dann muss ich ehrlich sagen das ich mich damit nicht genügend befasst habe um mir auch die anderen Gründe zu merken. Ich hatte mich eher auf die HAB im allgemeinen spezialisiert und das dabei ein bisschen außer acht gelassen.

Kein Problem - meine Frage ging auch durchaus an alle, die hier mitlesen bzw. irgendwann im OPAL die heutige Sitzung nachlesen werden... Anyone??

Weil die Bibliothek den Forschenden auch eine Plattform zum Austausch und der Diskussion bietet, außerdem die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in Digitaler oder Printform worauf weitere Forschungen zurückgreifen können.

Ja, das ist ein weiteres wichtiges Merkmal für eine Forschungsbibliothek - Forschung selbst zu ermöglichen, indem man nicht nur die notwendige Sammlung hierfür bereithält - hier die große Menge historischer Quellen - und ihre Nutzung befördert (z.B. durch eine intensive Sammlung des aktuellen Forschungsstandes zu der zentralen Zeitepoche), sondern aktiver und proaktiver ist, um der Forschungscommunity zum Thema wichtige Impulse zu geben - durch alle möglichen Maßnahmen und Angebote, also z.B. durch eigene Publikationstätigkeit, Veranstaltungen, Stipendienprogramme und und und...

Des Weiteren ist die HAB ja eine außeruniversitäre Forschungsbibliothek und somit selbständig und unabhängig von einer anderen Institution, anders als beispielsweise eine Universitätsbibliothek.

Sehr richtig. Die Literatur- und Informationsbedürfnisse richten sich daher nicht an einer wie auch immer fokussierten "internen Nutzerschaft" aus, sondern können unabhängig davon quasi der relevanten Forschercommunity "abgelauscht" und ggfs. auch befriedigt werden. Es gibt hier also keine institutionelle Prioritätensetzung durch die Trägerinstitution, die ggfs. die Angebote der Spezialbibliothek darauf beschränkt, was für das Funktionieren des internen Lehr- oder Forschungsbetriebs relevant ist. Die Benutzer solcher Forschungsbibliotheken, wie die HAB eine ist, kommen daher so ziemlich aus aller Welt und nicht in erster Linie aus Wolfenbüttel oder auch nur aus Niedersachsen...

Diese institutionelle Unabhängigkeit unterscheidet die Forschungsbibliotheken deutlich von vielen anderen wissenschaftlichen Spezialbibliotheken, die sehr eng an die Informationsbedürfnisse ihrer jeweiligen Forschungsinstitute anknüpfen, egal ob es sich z.B. um Max-Planck- oder andere Forschungsgesellschaften handelt. Und wir können hier auch eine Parallele zu den drei zentralen Fachbibliotheken in Köln, Kiel oder Hannover sehen, die ebenfalls nicht oder nur eingeschränkt der lokalen Nutzerschaft dienen, sondern in ihrer Funktion als überregionale Literaturversorger die Fachcommunity des ganzen Landes oder auch international im Blick haben. Insofern sind diese (wenigen) institutionell unabhängigen Spezialbibliotheken gerade untypische Beispiele für den Typus der wiss. Spezialbibliothek, weil für die allermeisten die enge Anbindung an das Trägerinstitut symptomatisch ist.

Aber wir müssen uns auch noch mit den Digitalen Diensten aus Wolfenbüttel befassen und die Zeit schreitet fort... Kommen wir also - wenn es keine dringenden Fragen an Frau Knappe gibt - zur Präsentation von Frau Berthold zur

Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek:

Fragen an die Referentin??

Was genau ist das TEI?

TEI steht für "Text Encoding Initiative" und ist ein Dokumentenformat, eben um Texte zu kodieren. Außerdem ist das TEI-Konsortium, in der die Bibliothek Mitglied ist, eine Organisation, die dieses Austauschformat entwickelt hat.

Wer hat Zugriff zu der digitalen Bibliothek?

Wenn man als Nutzer der Bibliothek registriert ist, hat man Zugriff auf die Dienste und Angebote der digitalen Bibliothek. Nutzer kann jeder werden, man muss also nicht Forscher sein. Auch gibt es Dokumente, auf die man zugreifen kann, ohne Nutzer zu sein. Sie sind also im Internet frei zugänglich.

Wenn es um Digitalisate historischer Drucke oder Handschriften geht (deren Digitalisierung ja zumeist aus öffentlichen Mitteln z.B. der DFG gefördert werden) ist eine freie Zugänglichkeit heute fast immer Standard, weil die Drittmittelgeber darauf Wert legen.

Keine weiteren Fragen an Frau Berthold??

Wenn das nicht der Fall ist - vielleicht noch eine Anmerkung meinerseits: Mir hat an der Präsentation sehr gut gefallen, daß Sie sich zu Anfang eine konkrete Forschungsfrage gestellt haben, die Sie im Lauf der Präsentation und natürlich am Ende schlüssig beantwortet haben. Die Vorbildfunktion hinsichtlich der digitalen Angebote verändert nicht nur die vorgestellte und heute thematisierte Forschungsbibliothek in Wolfenbüttel gravierend, sondern kann auch auf viele kleinere historische Spezialbibliotheken ausstrahlen, die hinsichtlich der digitalen (und damit weltweiten) Zugänglichkeit ihrer zum Teil einzigartigen historischen Bestände natürlich auch Nutzer gewinnen können, die den Ort, an dem sich die jeweilige Sammlung befindet, nicht aufsuchen können. Die Wirksamkeit wird auf diese Weise deutlich gesteigert und vervielfältigt.

Vielen Dank!

Es wird spannend sein, ob und wie sich durch die ubiquitäre Verfügbarkeit der historischen Quellensammlungen die Nutzung am Ort der HAB - denken Sie an das von Frau Knappe sehr schön dargestellte Bibliotheksquartier in Wolfenbüttel - verändern wird. Gästehäuser für Forschungsstipendiaten werden vielleicht weniger nachgefragt sein, wenn der einzelne Forscher nicht unbedingt auf die Originaldrucke oder -handschriften zugreifen muß...

Dann kommen wir also aus Wolfenbüttel nach Wittenberg und schauen uns die Präsentation von Frau Martin an zur

Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek in Wittenberg:

Legen Sie los!

Keine Fragen oder Anmerkungen an Frau Martin???

(Hallo? Lesen Sie mich noch??)

Mein gerade geschriebener Text ist wohl ins Nirvana des Netzes verschwunden... und offenbar sind wir alle rausgeflogen.

Ich schlage vor, daß wir heute die Sitzung abbrechen, zumal ich erst wieder 4 Teilnehmerinnen online sehe. Das ist schade, aber wir werden dann zu den ausstehenden beiden Präsentationen von Frau Martin und Frau El Jaroudi beim nächsten Mal diskutieren

Ich glaube, ein paar haben in das Ausweich-Board gewechselt.

Ok, danke für den Hinweis. Ich packe den heutigen Text gleich auch noch dort rein.

Für heute verabschiede ich mich und hoffe, daß wir beim nächsten Mal weniger Ärger mit der Technik haben werden...

Herzlich
G. Hacker